Betr.: Jahresbericht/Beitrag Dr.Wolfring

Theater ...antik ... modern .... Theater ....modern...antik.... Theater ...mo

'Schuldig' oder 'nicht schuldig'? möchte man fragen, wenn man die sagenhafte 'Schöne Helena' einmal auf ihrem Weg durch die Weltliteratur betrachtet. So erstaunlich es ist: seit die Griechen vor über 3000 Jahren den Troianischen Weg vom Zaun brachen, ist noch ungeklärt, wer eigentlich schuld daran war. Helena? Paris? Oder nur die Götter?

Was wäre also mit einer kurzen Dichterbefragung von den Anfängen bis zur Gegenwart? Mit einer Gegenüberstellung von Zeugenaussagen zum Fall 'Helena'? Das wäre doch nicht ohne Reiz und somit eine Fleißaufgabe für das Akademische Gymnasium, dessen Theaterteam von den Aristophanes-Produktionen der letzten Jahre sicher noch einen Schuß Komik übrig hat. So meint es zumindest das Gremium Schütz - Höberth - Hrdy - Wolfring!

Es könnte also schon im Oktober 79 eine aus Leseabend und Drama zusammengemixte Veranstaltung geben, für die drei Autoren in engerer Wahl stehen. Und welche? Niemand Geringerer als Homer, Euripides und der Schweizer Erfolgsautor der Nachriegszeit Wolfgang Hildesheimer.

Homer stellt nämlich die berühmte Frau als nach Götterwillen schuldig hin, entschuldigt aber ihre menschlichen Schwächen. Diese salomonischen Lösung gegenüber stehen Euripides und Hildesheimer im extremen Gegensatz zu einander: der griechische Tragiker plädiert - zumindest in den 'Troerinnen' - für 'eindeutig und allein schuldig', während Hildesheimer mit schwarzem Humor zur großen Ehrenrettung ansetzt; er wäscht seine Helena rein, indem er die Männerwelt anklagt.

Welche Auffassung der Wahrheit am nächsten kommt, wer am überzeugendsten argumentiert, kann ja schließlich einmal das Publikum entscheiden. Mit Sicherheit ist nur zu sagen: 'Cherchez la femme!'